

# „Ich bin nicht aus der Welt“

**KARRIERE** Ludwig Freiherr von Lerchenfeld ist ab nächsten Donnerstag Landtagsabgeordneter. Sein Forstbetrieb, der Skilift und die Messen laufen unverändert weiter. Nur im Gemeinderat wird er den Fraktionsvorsitz abgeben.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MATTHIAS BEETZ**

**Heinersreuth** – „Einen Betrieb erfolgreich zu führen, liegt ein Stück weit auch in der Kunst zu delegieren.“ Der Forstwirt, Skiliftbetreiber und Messeveranstalter Ludwig Freiherr von Lerchenfeld hat diese Erkenntnis schon vor Jahren gewonnen. Und er wird sie in Zukunft vermehrt in die Realität umsetzen müssen: Am 15. Dezember, nächsten Donnerstag, wird der Unternehmer als Mitglied der CSU in den Bayerischen Landtag in München einziehen.

Nach der Landratswahl in Lichtenfels und dem Sieg des CSU-Bewerbers Christian Meißner ist dessen Stuhl im Landtag frei geworden, Ludwig von Lerchenfeld zieht als erster Nachrücker von der Liste in das Gremium ein.

## Für ganz Oberfranken zuständig

Was sich nun alles in seinem Forstbetrieb, am Skilift in Heinersreuth und in der Kommunalpolitik ändert? Ludwig Freiherr von Lerchenfeld winkt ab, während er sich an seinem Schreibtisch auf Schloss Heinersreuth durch einen ganzen Packen von Schriftverkehr arbeitet. Terminhinweise, Einladungen en masse aus ganz Oberfranken und das politische Tagesgeschäft sind längst hinter die Schlossmauern vorgedrungen, ehe der Listenkandidat zum ersten Mal auf seinem Sitz im Münchner Plenarsaal Platz genommen hat.

Dass die neue Aufgabe den Baron bei seinen bisherigen Geschäften aus der Ruhe bringen könnte, steht nicht zu befürchten.

Von Lerchenfeld hat sein Haus bestellt und die Lücke, die er im Tagesgeschäft des Betriebs hinterlassen wird, längst geschlossen.

Beispiel Forstwirtschaft und Holzhandel: Die beiden Mitarbeiterinnen im Büro bleiben, und Revierleiter Christoph Kühn („Ein ausgezeichnete und sehr gut ausgebildeter Mann, der schon bisher verantwortlich war“) wird seinen Aufgaben weiterhin ganz im Vertrauen des Chefs nachgehen.

Beispiel Skilift: Dass die Pistentraupe unbenutzt und der Skilift geschlossen bleiben könnte,

steht nicht zu befürchten.

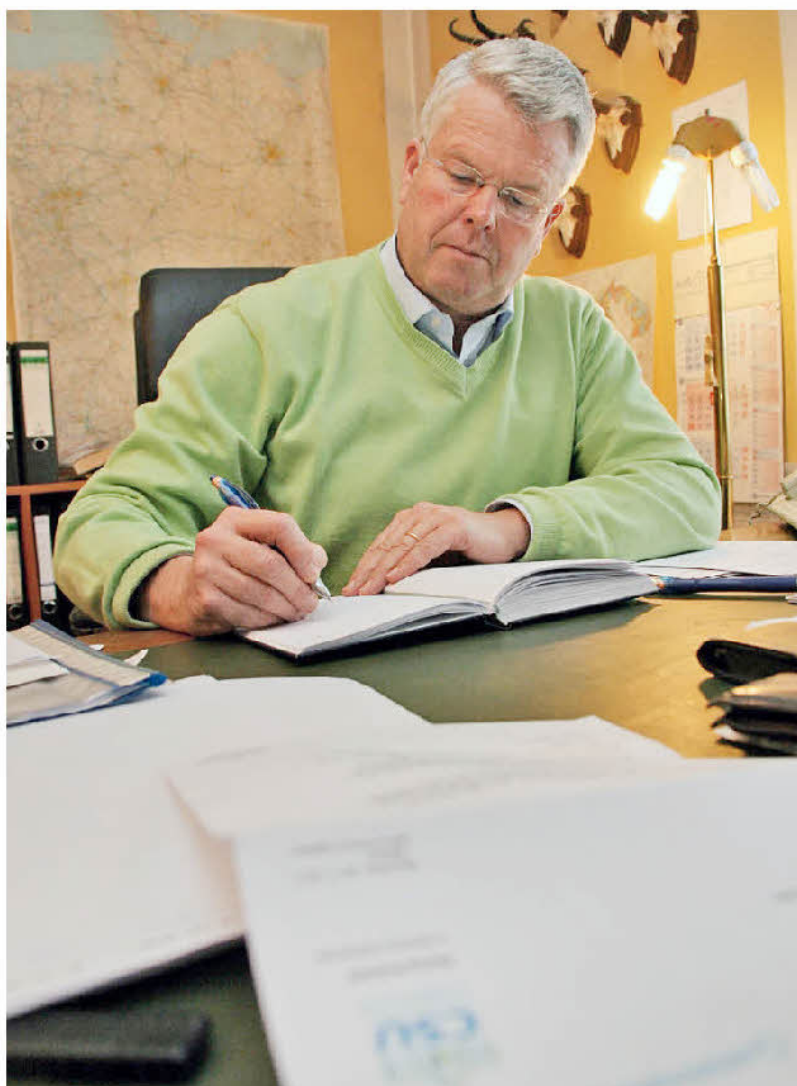
„Da ist die gesamte Familie einsetzbar“, sagt der Baron. „Und den Umgang mit der Raupe, den beherrschen auch meine Buben.“ In der Pistenhütte

wird weiterhin Ehefrau Cornelia im Verkauf tätig sein.

„Und wenn ich am Wochenende da bin, werde ich mitarbeiten. Es schadet nicht, wenn ein Baron als Abgeordneter den Leuten den Liftbügel reicht.“

Nicht zurückstehen wird das Engagement der Adelsfamilie im Messebereich. Obwohl sich Baron Lerchenfeld dieser Tage offiziell als Geschäftsführer aus der

„Schlossparkräume GmbH“ zurückgezogen hat, wird es auch 2012 die Frühlings- (4. bis 6. Juni) und die Herbst-



Zieht nächsten Donnerstag für die Christlich Soziale Union in den Bayerischen Landtag ein: Ludwig Freiherr von Lerchenfeld.

Foto: Matthias Beetz

messe (6. und 7. Oktober) sowie das Weinfest (29. Juli) auf dem Schloss geben. „Ein unabhängiger Unternehmer ist sicher selten im Landtag. Aber wenn alles andere liegen bliebe, könnte ja niemals ein Unternehmer in die Politik“, erklärt der Baron gelassen. „Außerdem bin ich ja nicht aus der Welt.“

Eine Einschränkung wird es freilich geben: Den Fraktionsvorsitz im Pressecker Gemeinderat wird er abtreten. „Solche Ämter sollte man jemandem überlassen, der mit Sicherheit

immer hier ist.“ Was die Sitzungstermine – in Presseck jeweils am Dienstag – angeht, ist noch nichts entschieden. Eventuell werden die Beratungen auf Tage verschoben, die in München sitzungsfrei sind. Und auch die Präsenz im Kreistag will von Lerchenfeld beibehalten. „Da ist bisher schon Rücksicht auf die Sitzungstage der Abgeordneten genommen worden.“

## Büro in Kulmbach

Für den Abgeordneten von Lerchenfeld steht also fest, dass sein

politisches Engagement auf Landesebene weder zum beruflichen Nachteil für ihn selbst, noch für das Kulmbacher Land wird. „Ganz im Gegenteil: Ich gehe ja nicht nach München, um die Heimat zu verlassen, sondern um dort noch mehr für die Heimat zu bewirken.“ Diesem Zweck dient auch das Abgeordnetenbüro, das der Baron in der Kulmbacher CSU-Zentrale in der Hornschuchvilla eröffnet hat und das von seinem persönlichen Referenten Mark Andrae betreut wird.

Artikel versenden  
Mail zu diesem Beitrag an die Redaktion schreiben  
Fenster schließen

Seite drucken